

1. Wann und mit welchen Ländern hat die Bundesrepublik „Anwerbeverträge“ abgeschlossen ?

1955 mit Italien; 1960 mit Griechenland und Spanien; 1961 mit der Türkei; 1963 mit Marokko; 1964 mit Portugal; 1965 mit Tunesien und Korea; 1968 mit Jugoslawien.

2. Bitte schau in die Vitrine mit den Verträgen ! *

Warum und für wie lange kamen die Menschen, die angeworben wurden ?

Um zunächst für ein Jahr in Deutschland / Hamburg zu arbeiten.

3. Wie wurden die Arbeitseinwanderer bis in die 1970er genannt ?

GastarbeiterInnen.

4. Was denkst Du über diese Bezeichnung? *

Die Bezeichnung spiegelt die Erwartung der deutschen Gesellschaft und vieler Einwanderer, nämlich dass die „Gastarbeiter“ nach wenigen Jahren in ihre Herkunftsländer zurückkehren.

5. Was hat Hasan Kilagöz mit einem sehr großen Teil seines Lohnes gemacht ?

Er hat von seinem ersten Lohn an 1971 bis 1982 Geld an seine Verwandten in die Türkei überwiesen.

6. Nenne vier Wirtschaftszweigen, in denen Gastarbeiter/innen arbeiteten !

z.B. Elektroindustrie, Nahrungsmittelindustrie, Textilindustrie, Gummi-Industrie, Fahrzeug- und Maschinenbau, Werftindustrie, Baubranche, Dienstleistung (Hotel- und Gaststättengewerbe, Pflegeberufe).

7. Nenne vier Hamburger Firmen, die Gastarbeiter/innen beschäftigten !

z.B. Kühne, Phoenix, New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie, Valvo, Blohm & Voss, HDW, Hamburger Batterie Fabrik.

8. Beschreibe was typisch für ihre Arbeit ist !

Schwerarbeit, unbeliebte, schmutzige, Fließband- und Akkordarbeit.

9. Suche bitte die vier Unfallschutzplakate !

Welche Unfälle kamen anfangs bei Gastarbeiter/innen häufig vor ?

Nenne drei !

z.B. Sicherheitsmaßnahmen nicht richtig ausgeführt; Warnsignale nicht erkannt; die Bedienung von Maschinen nicht vollständig beherrscht.

10. Lies bitte den Text links neben den Plakaten !**Nenne drei Gründe für das erhöhte Unfallrisiko der Gastarbeiter/innen !?**

Nur wenige haben ausreichenden Deutschunterricht bekommen. Es gab Verständnisschwierigkeiten und Übermüdung wegen Überarbeitung. Außerdem übernahmen GastarbeiterInnen häufig gefährliche Arbeiten und wurden in zu kurzer Zeit eingearbeitet.

11. Bitte suche die „Russische Patenturkunde“.**Welche Qualifikation brachte Viktorias Mutter aus Russland mit ? *****Welche Erfahrungen hat sie auf dem deutschen Arbeitsmarkt gemacht ?**

Viktorias Mutter war Ingenieurin, sie entwickelte ein Verfahren für den Schiffstransport von Weizen und ließ es patentieren. In Deutschland erfuhr sie eine Dequalifizierung (Abwertung) und musste eine Arbeit als Kassiererin annehmen.

12. Suche einen Monitor mit dem Film „Arbeit, Arbeit, Arbeit“ !**a. Welche Rolle spielt die Ausbildung der Einwanderer für ihre Arbeit in Hamburg ?**

Sie spielt häufig keine Rolle. Sie müssen die Arbeit nehmen, die ihnen angeboten wird.

b. Nenne typische Arbeitsplätze für Einwanderer !

Männer: Industriearbeiter, z.B. Schweißer

Frauen: Fließbandarbeit, Küchenhilfen, Reinigungsarbeiten

c. Welche besonderen Probleme gibt es am Arbeitsplatz ?

Die Arbeitszeiten sind lang, die Arbeit ist manchmal sehr schwer. Es gibt Angst vor Krankheiten und vor dem Verlust des Arbeitsplatzes.

d. Von welchen Schwierigkeiten und Schikanen (Gemeinheiten) wird berichtet?

Sie mussten dreckige Arbeit machen, sie bekamen weniger Geld, sie wurden als Ausländer beschimpft.

e. Welche Erfahrungen haben die Gastarbeiterkinder mit ihren Eltern gemacht ?

Sie haben sehr wenig Kontakt mit ihren Eltern gehabt, weil diese viel gearbeitet haben.

f. Welches besondere Ziel hatte der U-Bahnfahrer aus Afrika ?

Er wollte den Deutschen zeigen, dass ein dunkelhäutiger Ausländer auch gut arbeiten und anspruchsvolle Tätigkeiten ausführen kann.

13. Bitte suche einen Monitor mit dem Film „Frei und hart“ ! Schau ihn an !

a. Warum ist es für den Taxifahrer so wichtig, selbständig zu arbeiten ?

Weil er keinen Stress hat und sich seine Arbeitszeit selbst einteilen kann.

b. Warum gibt es so wenig deutsche Taxifahrer ?

Weil man heutzutage bis zu 14 Std./Tag arbeiten muss, um genug Geld zu verdienen.

c. Warum ist es gut, Angestellte aus verschiedenen Ländern im Frisier-Salon zu beschäftigen ?

Die Mitarbeiterinnen sind mit unterschiedlichen Geschmäckern vertraut und beherrschen besondere Arbeitstechniken (z.B. eine besondere Enthaarungstechnik).